trauerredeschreiben.de

Liebe Familie, liebe Freundinnen und Freunde, liebe Trauergemeinde,

danke, dass ihr heute hier seid, um Abschied zu nehmen von Thomas Martin Becker. Von meinem Mann. Von unserem Tom.

Ich habe lange überlegt, ob ich heute selbst sprechen kann. Dann habe ich an ihn gedacht und an das, was er mir in schweren Momenten immer gesagt hat: „Kopf hoch, Schatz.“ Also stehe ich hier. Für ihn.

Tom wurde am 9. Juni 1975 geboren und ist in Lahnstein aufgewachsen. Schon als Junge hat er lieber unter einem Mofa gelegen als im Klassenzimmer gesessen. Er hat Kfz-Mechaniker gelernt, mit 27 seinen Meister gemacht, und 2008 hat er sich mit seiner eigenen kleinen Werkstatt in Koblenz einen Traum erfüllt. Wer ein Auto hatte, das keiner mehr reparieren wollte, ging zu Tom. Und meistens fuhr es danach wieder.

Kennengelernt haben wir uns vor 22 Jahren auf einem Weinfest an der Mosel. Er hat mir sein Glas Federweißer gegeben, weil meins umgekippt war. Viel gesagt hat er an dem Abend nicht. Aber er hat mich nach Hause gebracht und am nächsten Tag angerufen. So war Tom: wenig Worte, dafür hat er gehalten, was er versprochen hat.

Für ihn galt ein Handschlag. Wenn er sagte, dass ein Auto am Freitag fertig ist, dann war es am Freitag fertig, und wenn er dafür bis Mitternacht in der Garage stand. Ehrliche Arbeit war für ihn keine Floskel. Er hat nie jemandem eine Reparatur verkauft, die nicht nötig war. Viele von euch wissen das, und viele von euch sind heute deshalb hier.

Tom war hilfsbereit, ruhig und hatte diesen trockenen Humor, den man erst beim zweiten Hinhören bemerkt hat. Er war der, den man anruft, wenn nachts

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de

das Auto liegen bleibt oder der Umzugswagen nicht anspringt. Er kam immer. Und er hat nie etwas dafür verlangt, außer vielleicht eine Bratwurst.

Jana, Ben, euer Papa war unglaublich stolz auf euch. Er hat es nicht oft laut gesagt, aber er hat es gezeigt. Bei jedem Fußballspiel stand er am Rand, bei jedem Zeugnis hat er genickt und gegrinst. Als Jugendtrainer im Verein hat er auch vielen anderen Kindern gezeigt, dass man nach einem verlorenen Spiel wieder aufsteht.

Wenn ich an Tom denke, sehe ich ihn sonntagmorgens auf unserem Balkon. Kaffee in der Hand, die Zeitung aufgeschlagen, und er liest mir die Artikel laut vor, die ihn aufregen. Ich habe dabei oft gar nicht zugehört. Heute würde ich alles dafür geben, noch einmal seine Stimme zu hören.

Mir fehlt sein Pfeifen aus der Garage, falsch und laut und glücklich. Mir fehlen seine warmen Hände, die nach Öl und Seife gerochen haben. Und mir fehlt, wie er mich angesehen hat, wenn ich nicht mehr weiterwusste.

Liebe Ingrid, lieber Stefan, ihr habt einen Sohn und einen Bruder verloren. Wir tragen das gemeinsam.

Tom, danke für 22 Jahre. Danke für unsere Kinder. Danke, dass du in jeder Krise ruhig geblieben bist, damit ich es nicht sein musste. Jetzt muss ich es lernen, und ich verspreche dir, ich versuche es.

Ruh dich aus, mein Schatz. Kopf hoch. Wir schaffen das.

Diese Rede wurde mit trauerredeschreiben.de erstellt.Beantworten Sie ein paar Fragen und generieren Sie Ihre eigene personalisierte Rede jetzt auftrauerredeschreiben.de

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf trauerredeschreiben.de